

Holzwirtschaft:
Nachhaltiges Geschäftsmodell

Bürokratieabbau
vorantreiben

Neue Konzepte
in der Gastronomie

Beste Azubis 2022

BESTNOTEN FÜR AUSZUBILDENDE

ZUR SACHE:

Brücken am Mittelrhein



UNSERE THEMEN FÜR SIE

Editorial

Seite 4

Ehrenamt

Seite 5

Jubiläen

Seite 36 – 37

Veranstaltungskalender

Seite 38 – 39



UNTER- NEHMENSSERVICE

MEHR WERTSCHÖPFUNG WAGEN
Nachhaltiges Geschäftsmodell
bei den Holzwerken van Roje

Seite 6 – 11

**Ahrtal: Mit neuen Konzepten
kreativen Genussraum schaffen**

Seite 12 – 13

**Working Family:
Interview mit Michael Klein**

Seite 14 – 15

**Recht und Steuern:
Neues zum Lieferkettengesetz**

Seite 16 – 17

Meldungen

Seite 18 – 19



AUS- UND WEITERBILDUNG

► **TITELTHEMA**
BESTNOTEN FÜR AZUBIS
Beste Auszubildende 2022
feiern ihren Erfolg

Seite 20 – 23

**Aufsteiger – Weiterbildung zum
Logistikmeister im Wandel**

Seite 24 – 25

Meldungen

Seite 26 – 27



INTERESSEN- VERTRETUNG

**WENIGER BÜROKRATIE, MEHR
HANDLUNGSSPIELRAUM**
Die immer größer werdenden
bürokratischen Anforderungen
bremsen die Wirtschaft

Seite 28 – 31

**Vereint für Wissenschaft und
Wirtschaft in der Region**

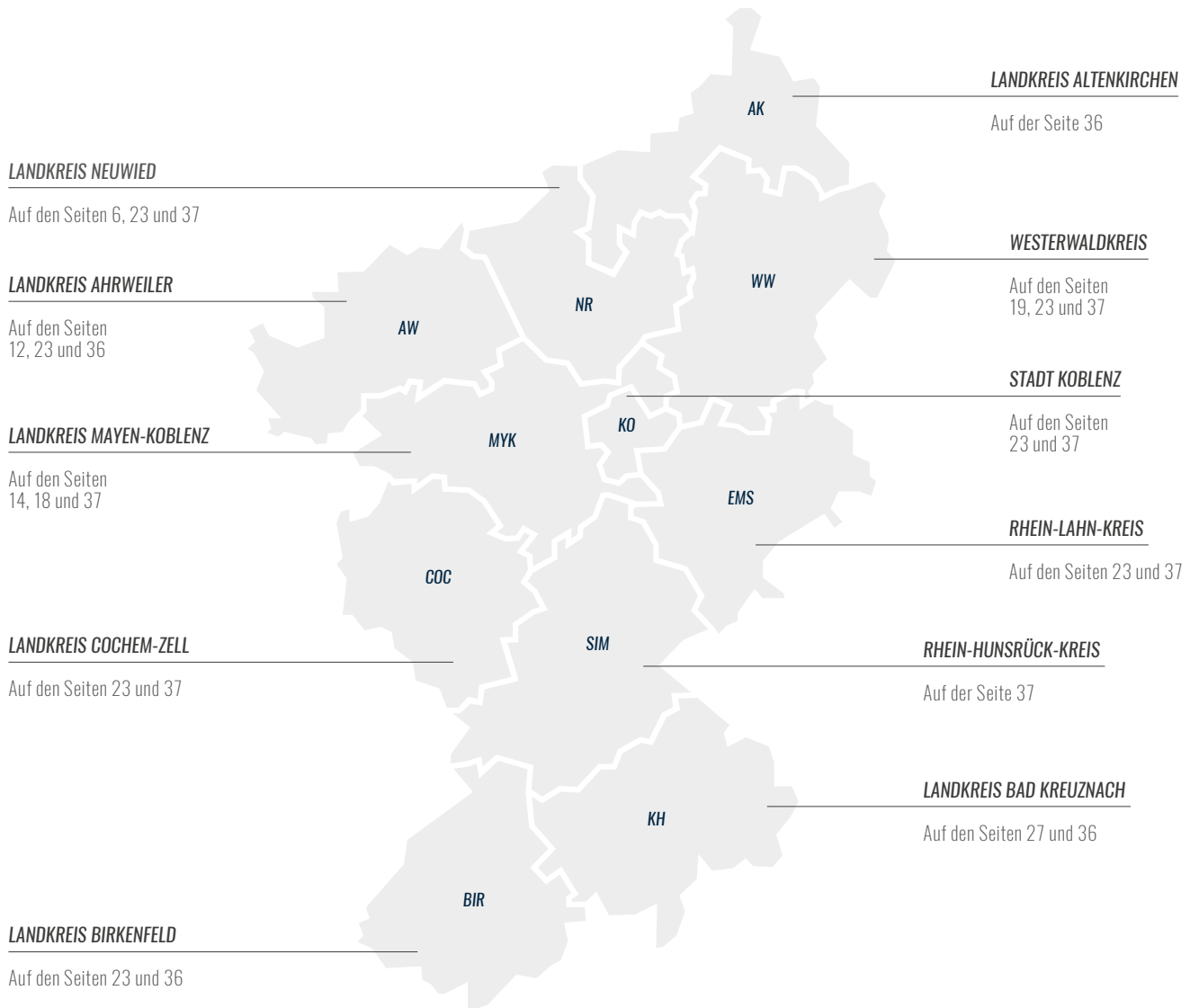
Seite 32 – 33

**Zur Sache: Brücken –
das Rückgrat unserer
Verkehrsinfrastruktur**

Seite 34

Meldungen

Seite 35



Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz
www.ihk.de/koblenz

Redaktion:

Dr. Susanne Scheppe (v.i.S.d.P.)
Telefon: 0261 106-150
Katja Nolles-Lorscheider | Telefon: 0261 106-133
redaktion@koblenz.ihk.de

Satz | Layout:

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158
klages-saxler@koblenz.ihk.de

Druck und Verlag:

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de
ISSN 0936-4579 | Auflage: ~ 70.000 | (Q2/2022)

Adress- und Versand-Service: IHK Koblenz,
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das
offizielle Organ der Industrie- und Handelskam-
mer Koblenz und wird den beitragspflichtigen
IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer
Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt gelie-
fert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrückli-
cher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Re-
daktion. Die mit Namen oder Initialen gezeich-
neten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber
nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und
Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den
Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen
und Beilagen. Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte keine Gewähr. Dieses Journal wird auf
umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier ge-
druckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften erfolgt
im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht
als Mitglied der IHK.

Titelfoto: Kai Myller



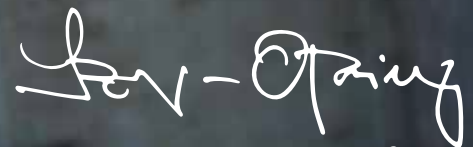
MIT PRAGMATISMUS INS NEUE JAHR

Selten war der Start in ein neues Jahr mit so viel Unsicherheit behaftet: Krieg herrscht in Europa, Energie- und Versorgungssicherheit stehen infrage, die Inflation erreicht längst vergessene Höhen. Dazu gestörte Lieferketten und eine Weltwirtschaftsordnung im Umbruch.

Und doch werden viele Unternehmen diesen Stresstest bestehen. Weil sie Krisen als Chancen begreifen und ihnen mit Tatkraft begegnen. Die deutsche Wirtschaft hält sich im Winter bisher unerwartet gut und mit etwas Glück kann eine Rezession vermieden werden. Dazu trägt der Staat bei, da er mit seinen Entlastungspaketen einen Großteil der Energierechnung übernimmt. Doch die Politik darf nicht mit der einen Hand einreißen, was sie mit der anderen errichtet. Auch Entlastungspakete müssen erwirtschaftet werden. Es gibt keinen unpassenderen Zeitpunkt für Steuererhöhungen als jetzt. Doch die Neuregelung des kommunalen Finanzausgleichs droht an der Steuerschraube zu drehen, die Nivellierungssätze für Grund- und Gewerbesteuer werden vielerorts angehoben.

Statt Entlastungen in der aktuell sowieso schon angespannten Situation gibt es immer neue Herausforderungen und bürokratische Hürden – egal ob es um Vorgaben zum Arbeitsplatzerhalt bei der Gaspreisbremse geht, oder um die Bearbeitung von Anträgen bei der Zuwanderung von ukrainischen Arbeitskräften.

Die Politik muss es deshalb im neuen Jahr noch besser schaffen, im Verlauf der Krisen für klare und pragmatische Rahmenbedingungen zu sorgen – international genauso wie regional, etwa beim Wiederaufbau des Ahrtales. Durch Pragmatismus und entschlossenes Handeln wird es uns gelingen, den Unsicherheiten ein Stück weit Optimismus entgegenzusetzen. Diesen wünsche ich Ihnen und uns allen zum Start ins neue Jahr!



Susanne Szczesny-Oßing,
Präsidentin der Industrie- und
Handelskammer Koblenz

REGIONALE NETZWERKE ALS RÜCKGRAT DER WIRTSCHAFT

In dieser Reihe stellen wir Ihnen das IHK-Präsidium der neu gewählten Vollversammlung der IHK Koblenz vor.

Wir möchten von den Vizepräsidentinnen und -präsidenten wissen, warum sie sich engagieren.

Jens Geimer, Geschäftsführer der Westerwald Brauerei – H. Schneider GmbH & Co. KG, ist seit 2011 in der Vollversammlung, seit 2017 im Präsidium.

Herr Geimer, was hat Sie dazu bewogen, 2021 erneut zu kandidieren?

Ich möchte auch in Zukunft etwas für die Wirtschaft in der Region bewegen: Wir müssen Bürokratie abbauen, das gelingt oft schon dadurch, den Unternehmen mehr Eigenverantwortung zu übertragen. Zudem muss die öffentliche Verwaltung bei vielen Entscheidungen schneller werden. Gleichzeitig will ich der Politik deutlich machen, dass die Mehrheit der Unternehmen Nachhaltigkeit und Umweltschutz will – aber die Kosten dafür nicht allein tragen kann, ohne die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren.

Wie gestalten Sie die Arbeit im Ehrenamt bei der IHK?

Innerhalb der branchenübergreifenden Netzwerke will ich für Verständnis bei der Politik für die Belange der Wirtschaft werben. Das mache ich in vielfältigen Terminen, wo Politik und Wirtschaft zusammenkommen, sowie innerhalb



Foto: Marco Rothbrust

“
Wir müssen Bürokratie abbauen, das gelingt oft schon dadurch, den Unternehmen mehr Eigenverantwortung zu übertragen.”

unseres Regionalbeirates Westerwald/ Rhein-Lahn, in der Vollversammlung sowie in den Präsidiumssitzungen.

Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?

Besonders wichtig ist mir, das Image der dualen Ausbildung zu stärken. Darum beneidet uns die ganze Welt, trotzdem wünschen sich viele Eltern für ihre Kinder ein Studium. Darüber hinaus ist mir die Schaffung des regionalen Netzwerks zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und zu Best Practise wichtig. Nur durch einen branchenübergreifenden Austausch entstehen neue Ideen und Weiterentwicklung. ○

DIE IHK TRAUERT UM HANS-DIETER FRICKE

Dr. Hans-Dieter Fricke, ehemaliger Vizepräsident der IHK Koblenz, ist am 14. November 2022 im Alter von 82 Jahren verstorben. Als langjähriges Mitglied der Vollversammlung, als Regionalbeirat sowie als Vizepräsident prägte er das Geschehen der Region. Der Geschäfts-

führer der Keramchemie GmbH in Siershahn/WW unterstützte mit seinem ehrenamtlichen Engagement die regionale Wirtschaft und Bildungslandschaft. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande hat sich mit Erfolg und Weitblick bei der ICE-Schnellfahrstrecke am

Bahnhof Montabaur eingesetzt. Mit dem Tod unseres geschätzten Mitgliedes verliert die Region eine verdiente Unternehmerpersönlichkeit. Die IHK Koblenz wird Dr. Hans-Dieter Fricke ein ehrendes Andenken bewahren. ○



“
Das Jahr 2022 war geprägt von Krisen. Für das neue Jahr haben wir vielfältige Formate, Services und Veranstaltungen im Paket, um unsere Mitgliedsunternehmen zu unterstützen.

Karina Szwede, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsführerin Unternehmensservice IHK Koblenz

”

NR MEHR WERTSCHÖPFUNGSTIEFE WAGEN
Nachhaltiges Geschäftsmodell
bei den Holzwerken van Roje
aus Oberhonnefeld Seite 6 – 11

AW Ahrtal: Mit neuen Konzepten kreativen
Genussraum schaffen Seite 12 – 13

MYK Working Family:
Michael Klein, Mitglied des Tourismus-
ausschuß der IHK Koblenz,
im Interview Seite 14 – 15

Recht und Steuern:
Neues zum Lieferkettengesetz Seite 16
Krisenmanagement Seite 17

MYK **WW** Meldungen Seite 18 – 19



Foto: Holzwerke van Roje

MEHR WERTSCHÖPFUNGSTIEFE WAGEN

Ein fast **100 Jahre altes Unternehmen** kann nur dann von Jubiläum zu Jubiläum eilen, wenn es sich immer wieder wandelt und anpasst. So wie die **Holzwerke van Roje GmbH & Co. KG**. Wandlungsfähigkeit und kreative Konzepte brauchen auch die **Betriebe im Ahrtal**, um sich auf die neuen Bedingungen seit der Flut im Juli 2021 anzupassen. >>



NACHHALTIGES GESCHÄFTSMODELL



Man könnte meinen, dass ein auf Holz spezialisiertes Unternehmen mit Sitz in einer Region wie dem Westerwald sozusagen wie die sprichwörtliche Made im Speck lebt. Sie trägt den „Speck“, also den Holzreichtum, ja sogar im Namen. Und tatsächlich: Die Holzwerke van Roje in Oberhonnefeld schreiben schwarze Zahlen, das Unternehmen wächst seit Jahren kontinuierlich, erzielt Jahresumsätze im zweistelligen Millionenbereich und geht stramm auf das 100-jährige Betriebsjubiläum zu.

Autor: Lothar Schmitz



Doch das mit dem „Speck“ ist schwierig geworden. „Bis zu 80 Prozent der Nadelbäume in unserer eigentlich walddreichen Region sind in den vergangenen Jahren verschwunden“, berichtet Oliver Mühlmeil aus zahlreichen Gesprächen mit Waldbesitzern. „Die mehrjährige Trockenheit und der Borkenkäfer haben den Bestand dezimiert.“

Oliver Mühlmeil ist zusammen mit Gerhard Hauschulte Geschäftsführer des Unternehmens. Sein Großvater Ignaz van Roje hatte es 1929 in Neuwied gegründet, er lieferte damals Grubenholz, mit dem Stollen abgestützt wurden. Mitte der Sechzigerjahre stieg dessen Schwiegersohn Hans Mühlmeil ins Unternehmen ein, das 1996

nach Oberhonnefeld zog. Seit 2001 leitet Enkel Oliver Mühlmeil in dritter Generation das Familienunternehmen, weitere Familienmitglieder sind Gesellschafter.

Jahrzehntelang konnte das Unternehmen zu 100 Prozent auf heimisches Holz setzen. In den vergangenen Jahren erweiterte es seine Bezugsregion, zu der nun auch Eifel, Hunsrück und Bergisches Land zählen, teils sogar das europäische Ausland. „Inzwischen kaufen wir größere Mengen woanders ein, trotzdem lässt sich das Niveau an verarbeiteter Holzmenge dauerhaft wohl nicht halten“, erklärt Mühlmeil mit Blick auf die Kalamitäten, so nennt man das in der Branche, denen die Wälder immer häufiger



ausgesetzt seien, von Trockenheit und Schädlingen bis zu schweren Stürmen.

250.000 KUBIKMETER SCHNITTHOLZ

Um zu verstehen, wie groß die Herausforderung ist, sind ein paar Zahlen notwendig: Van Roje kauft und verarbeitet jährlich rund 450.000 Festmeter Holz, vor allem Nadelholz. Abzüglich des Masseverlustes



Foto: Holzwerke von Roje

“

„Wenn die Wälder nicht mehr Holz hergeben, dann wollen wir stattdessen unsere Wertschöpfungstiefe steigern.“

*Oliver Mühmel,
Geschäftsführer Holzwerke van Roje,
Oberhonnefeld*

”

durch Trocknen und abzüglich Holzspänen bleiben 250.000 Kubikmeter, die das Unternehmen als Schnittholz verkauft. Ein Großteil davon geht in das Baugewerbe; das Spektrum reicht von drei Meter langen und drei mal fünf Zentimeter dicken Dachlatten bis zu 14 Meter langen Dachpfetten mit 30 Zentimeter Dicke. Bisher lag der Schnittholz-Umsatzanteil bei 80 Prozent, perspektivisch

wird er auf 40 Prozent sinken. Zweites Standbein: die Produktion von Holzpellets zum Heizen. Sie sind quasi ein Nebenprodukt aus dem Restholz, das bei der Schnittholzproduktion anfällt. Die Menge ist allerdings enorm: 90.000 Tonnen Pellets liefert van Roje jährlich vor allem an den Großhandel, aber auch an Kommunen und private Haushalte. Die Preise für Pellets sind während der Corona- >>

Foto: Holzwerke van Roje



Pandemie und als Folge der Energiepreiskrise enorm gestiegen, so dass die Pellets inzwischen 20 Prozent des Umsatzes ausmachen.

GROSSE INVESTITION IN EIN NEUES GESCHÄFTSMODELL

Und dann ist da ein drittes Standbein, das schon bald für die übrigen 40 Prozent des Umsatzes sorgen wird. Es ist dem Unternehmen so wichtig, dass es vor kurzem sogar

beträchtlich dafür investiert hat: Seit März 2022 produziert van Roje in einem neu errichteten Brettsperrholz-Werk auf dem Betriebsgelände in Oberhonnefeld selbsttragende Bauelemente aus kreuzverleimtem Vollholz. Die Idee dahinter: „Wenn die Wälder nicht mehr Holz hergeben, dann wollen wir stattdessen unsere Wertschöpfungstiefe steigern“, bringt es Mühlmeil auf den Punkt.

Weil die Wälder enormem Stress ausgesetzt sind und die Holzmenge sinkt, setzt das Familienunternehmen van Roje mit einem neuen Werk auf mehr Fertigungstiefe und Recycling.

Die Brettsperrholzelemente bestehen aus drei bis sieben kreuzweise miteinander verklebten Nadelholz-Brettlagen. Daraus fertigt van Roje Bauteile für Häuser auf Basis von 3D-Modellen eines Hauses, die ein Planungsbüro erstellt, inklusive Fräsungen für Kabelkanäle, Fenster und andere Bauteile. „Unsere Bauelemente weisen eine Reihe von bauphysikalischen und mechanischen Eigenschaften auf, etwa hohe Formstabilität und Tragfähigkeit bei geringem Eigengewicht“, erklärt Mühlmeil, „damit sind sie ideal für innovatives und nachhaltiges Bauen.“ Apropos nachhaltig: Die neue Produktionsanlage ist auf Effizienz getrimmt. Bei einer geschätzten jährlichen Produktion von rund 75.000 Kubikmetern Brettsperrholz lässt sich der Materialeinsatz um gut 10.000 Kubikmeter reduzieren. So werden beispielsweise die für spätere Türen und Fenster ausgeschnittenen Holzteile komplett in den Produktionsprozess zurückgeführt; das gilt auch für Holzstücke mit optischen Fehlern. „Beides können wir für die mittleren, nicht sichtbaren Schichten verwenden“, betont Mühlmeil.

Für die Investition in das neue Geschäftsmodell nahm das Unternehmen 30 Millionen Euro in die Hand. Sechs Millionen steuerte das Bundesumweltministerium im Rahmen eines Förderprogramms bei. Denn die in das neue Werk integrierte Recyclinganlage gilt als Pilotprojekt. Zudem ist man bei van Roje stolz darauf, 100 Prozent des eingesetzten Rohstoffes zu verwerten. Selbst die abgeschälte Rinde ist kein Abfall: Sie wird gemahlen



„In und um Neuwied sind viele spezialisierte Betriebe angesiedelt. Der Landkreis könnte für die Ansiedlung von Unternehmen noch attraktiver sein, wenn Verkehrs- und Infrastrukturmaßnahmen diesen nicht beeinträchtigen. Als IHK sind wir Ansprechpartner für Wirtschaft und Politik vor Ort.“

Kristina Kutting, Regionalgeschäftsführerin Neuwied und Altenkirchen, Geschäftsführerin Wirtschaftsunioren Rhein-Sieg e. V.



Der Jahresumsatz der deutschen Sägeindustrie liegt bei **6,5 Milliarden Euro**, sie zählt rund 25.000 Beschäftigte.

Der Holzeinschlag aufgrund von Waldschäden belief sich 2021 auf **50,5 Millionen Kubikmeter**.

Die Nebenprodukte werden sehr häufig direkt zur **Energie- und Wärmeerzeugung** genutzt oder zu **Pellets** gepresst.

Ein Festmeter Nadelholz ergibt **60 Prozent Schrittholz** und **40 Prozent Nebenprodukte**, etwa Hackschnitzel und Sägespäne.

Der **Holzeinschlag** in der Holzartengruppe „**Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz**“ macht etwa **drei Viertel** des gesamten Holzeinschlags aus.

Knapp **30 Prozent** der deutschen Bodenfläche ist bewaldet.

3/4

30 %

43 %

43 Prozent der Waldflächen sind in Privatbesitz. Es gibt **760.000** private Waldbesitzer in Deutschland.

83 Mio.

Im Jahr 2021 wurden in deutschen Wäldern **83 Millionen Kubikmeter** Holz eingeschlagen.

Bedeutendste Ursache für das Schadholzaufkommen: **Insektenbefall**. Weitere Ursachen: **Trockenheit** sowie **Wind und Sturm**

und an Gartenbaubetriebe verkauft. Ein Dorn im Auge sind dem Unternehmen die immensen Stromkosten. Auch hier plant van Roje für mehr Unabhängigkeit und zugleich Nachhaltigkeit. „Wir denken darüber nach, auf einer großen Freifläche eine Photovoltaikanlage zu errichten“, erzählt Mühlmel. Auch die Errichtung einer eigenen Windkraftanlage oder die Beteiligung an einer solchen Anlage ist im Gespräch. Für ein Traditionsunternehmen der Holzwirtschaft ist das nur folgerichtig. Denn tatsächlich lässt sich der Begriff „Nachhaltigkeit“ vermutlich erstmals in einem Text aus dem Jahr 1713 nachweisen, und knapp 50 Jahre später findet sich das Wort in einer Anordnung der Herzogin Anna Amalia. In beiden Fällen geht es um Waldnutzung.



Kristina Kutting
02631 9176 15
kutting@koblenz.ihk.de



Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e. V.

HOLZ – ZAHLEN UND FAKTEN

MIT NEUEN KONZEPTEN **KREATIVEN** GENUSSRAUM SCHAFFEN

AW Die Flutkatastrophe vom 14./15. Juli 2021 hat Markus Bell zum Umdenken gebracht. Von heute auf morgen stand er vor den Trümmern seiner Existenz. 25 Jahre lang hatte er seinen Gastronomiebetrieb geführt.

Die ersten Tage nach der Flut verbrachten Markus Bell, sein Team und viele freiwillige Helfer mit Aufräumen, Sichten und Sortieren. Es folgten zahlreiche Gespräche mit Freunden, Geschäftspartnern und Stadtentwicklern, die Markus Bell langsam an eine Vision heranzuführen, wie es weiter gehen kann.

„Mir war es wichtig, auch Jung- und Kleinunternehmen, die ebenfalls von der Flut betroffen waren, möglichst schnell „Raum“ zur Verfügung zu stellen und sich zusammenzuschließen. Die entstehende Gemeinschaft soll von Synergieeffekten profitieren, die dem Einzelnen helfen und alle gemeinsam voranbringen“, so Markus Bell zu der Entstehung von „Bells Genusshof & Marktplatz“.

Die „Bistronomie“ mit regionalem Angebot bildet den

zentralen Mittelpunkt. Durch die jahrelange Zusammenarbeit in der Gastronomie bestanden bereits geschäftliche Beziehungen mit verschiedenen Weingütern aus der Region, die man nun in einem kleinen Ladenbereich erwerben kann. Ergänzt wird dieser mit einer ausgewählten Feinkostabteilung, mit Oliven und Gewürzen. Zu gutem Essen und Trinken gehört eine schöne Umgebung. So entstand die Kombination mit dekorativen Wohnaccessoires und einer Floristin. Auch Kunst und Kreativität gehören zu einem Rundum-Erlebnis dazu. So folgten als Ergänzungen eine Schmuck-Manufaktur und eine Schneiderin. Kunstschafter nutzen die Location für Ausstellungen. Das kulinarische Angebot des neuen „Bistronomie“-Konzeptes wurde um ein vielfältiges Einkaufs- und Stöbererlebnis erweitert. ○

Zu gutem Essen und Trinken gehört eine schöne Umgebung mit Dekoration, Kunst und Kreativität. All das ist in der Niederhutstraße in Ahrweiler zu finden.



ZU FINDEN IN BELLS GENUSSHOF & MARKTPLATZ:

Wein:

- Weingut Burggarten
- Eifel-Destillerie Schütz
- Dagernova Weinmanufaktur
- Sektwerk Wollersheim

Kunst:

- Schmuck-Manufaktur Thomas Knauf
- Schneiderin Marianne Mies
- Künstlerin Angelika Furth

Dekoration und Einrichtung:

- „Wohlfühlfaktor“ - Ruth Lehnen
- Floristin Doreen Pantenburg

Ab 2023:

- Parfümerie Becker aus Neuss
- Kosmetikerin Kerstin Trimborn

Feinkost:

- oli-veto Olivenhandel aus Walporzheim
- Pfeffersack & Söhne aus Koblenz

AUFBAUHILFE KANN AUCH SCHRITTWEISE BEANTRAGT WERDEN

Die Wiederaufbauhilfe für Unternehmen im Ahrtal wird um drei Jahre bis zum 30. Juni 2026 verlängert. Die Wirtschaftskammern in den Flutgebieten haben bis zum Jahreswechsel rund 800 „Kammerbestätigungen“ ausgestellt. Diese Formulare benötigen flutbetroffene Unternehmen und Freiberufler für die Antragsstellung. Dem stehen aber bisher nur rund 320 bewilligte Fluthilfeanträge mit einem Volumen von rund 250 Millionen Euro gegenüber. Der häufigste Grund für den noch nicht gestellten Antrag: Es fehlen Gutachten. Die allermeisten der betroffenen Unternehmen haben Schäden in mehreren Bereichen/Kategorien: am Gebäude, am Inventar oder Einkommensverluste. Wenn in mindestens einer dieser Kategorien der Schaden vollständig ermittelt wurde und ein Gutachten vorliegt, kann für diese Summe bereits Fluthilfe für Unternehmen beantragt werden. Alle weiteren Kategorien können dann - bei späterer Vollständigkeit - als Folgeanträge gestellt werden.



„Das Ahrtal macht große Fortschritte beim Wiederaufbau. Die Verlängerung der Antragsfrist schafft Perspektive auch für sehr stark betroffene Betriebe. Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, dem viele weitere folgen müssen“.

Jörg Schäfer, Vizepräsident IHK Koblenz



Foto: Markus Bell



Susanne Baltes
0261 106-281
baltes@koblentz.ihk.de



Anne Glück
0261 106-285
glueck@koblentz.ihk.de



Martin Neudecker
0261 106-200
neudecker@koblentz.ihk.de



EINKOMMENSVERLUSTE UM WEITERE SECHS MONATE VERLÄNGERN



Einer Umfrage der Wirtschaftskammern zufolge reicht bei mehr als 80 Prozent der flutbetroffenen Betriebe der Förderzeitraum für die erlittenen Einkommensverluste von sechs Monaten nicht aus. Der überwiegende Teil der Geschädigten kann demnach aus verschiedenen Gründen (Bauverzögerungen, unklare Genehmigungen, fehlende alternative Gewerbeflächen, ausbleibende Gäste etc.) nicht wie vor der Flut arbeiten. Nach einem Vorstoß der Landesregierung und ermutigenden Rückmeldungen aus Brüssel scheint es nun auf Bundesebene nicht so recht weiterzugehen. Die kollektiven Herausforderungen im Energiebereich, denen alle Betriebe und Bürger gegenüberstehen, werden zudem bei den Flutbetroffenen potenziell zu weiteren extremen Belastungen führen. Diese Forderung adressiert die IHK weiterhin -im Sinne der Unternehmen- an die politischen Entscheidungsträger.

Zu den weiteren Forderungen der IHK gehört u. a. die Verlängerung der Laufzeit des Kurzarbeitergeldes, damit dringend benötigte Arbeits- und Fachkräfte bis zur Wiedereröffnung gehalten werden können. Außerdem bemängelt die IHK, dass es an der finanziellen Förderung von Hochwasserschutzmaßnahmen sowie der Ausweisung von Ersatzflächen für Industriebetriebe fehlt.



Zum Positionspapier:



„Wir müssen es schaffen, Gastgewerbe und Familie in Einklang zu bringen!“

MYK Michael Klein führt das Weinrestaurant Klein's Fronhof in Winnigen in dritter Generation. Wie die gesamte Branche spürt auch er deutlich die Auswirkungen des Fachkräftemangels. Wir haben mit ihm über die Probleme und Lösungsansätze gesprochen.

Wie sieht die Personalsituation in Ihrem Familienunternehmen aktuell aus?

Wir sind zufrieden, seit einigen Jahren haben wir einen festen Mitarbeiterstamm. Durch die Eröffnung unseres Eisbüchchens konnten wir eine gute Möglichkeit implementieren, junge Auszubildende zu gewinnen, die wir dann gegebenenfalls ins Restaurant nachziehen. Wir haben uns ganz bewusst für eine Viertagewoche entschieden. Es war uns wichtig, die Mitarbeiter frühzeitig in den Prozess einzubinden, und wir freuen uns, dass alle den

Prozess mitgegangen sind. Unsere Mitarbeiter sind hochzufrieden mit den neuen Arbeitszeiten: Wir haben eine klare Dienstplangestaltung und jeder im Team weiß, wann er in den nächsten zwei Monaten arbeiten muss und wann er frei hat.

Trotz Wochenendarbeit, Feiertags- und Abendschichten schaffen Sie es, Ihre Mitarbeiter zu halten. Was machen Sie besser als andere Gastronomiebetriebe?

Wir investieren viel in unser Team, sehen uns aber auch als

Teil des Teams. Ich denke, wir haben es geschafft, dass sich die Mitarbeiter mit unserem Unternehmen verbunden fühlen und wir gemeinsam an etwas arbeiten. Jeder im Team hat verinnerlicht, dass er an den vier Öffnungstagen alles für den Gast geben muss, damit dieser zufrieden ist.

Worin sehen Sie einen Ausweg aus der aktuellen Personalsituation im Gastgewerbe?

Wir müssen es schaffen, Gastgewerbe und Familie in Einklang zu bringen. Hierfür ist wichtig, dass



Fotos: IHK Koblenz



Open Kitchen und eine Sensorik-Schulung bot das Weinrestaurant Klein's Fronhof als Working-Family-Betrieb während der „Night of Talents“, um Schüler, Quereinsteiger und Eltern über die Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Gastronomie zu informieren.



wir die Gäste dafür sensibilisieren, dass auch wir Kinder haben, die mit uns am Sonntag etwas unternehmen möchten. Sowohl Inhaber als auch Mitarbeiter brauchen diese Familienfreizeit. Ich selbst habe den Familienbetrieb mit meiner Frau 2012 von meinen Eltern übernommen. Der Satz „Jetzt ist Saison, jetzt kann keiner frei machen“ war allgegenwärtig und wir mussten anfangs darum kämpfen, diese Haltung rauszubekommen. Wir sind froh, dass wir diesen Weg gegangen sind und haben es bisher nicht bereut.



Michael Klein engagiert sich auch für das regionale Ausbildungskonzept HOGANEXT. Mit der Auszubildenden Michelle Klinkner und Ehefrau Stefanie nimmt er die Plakette aus den Händen von Regionalgeschäftsführer Martin Neudecker entgegen.

HOGANEXT-WEBINARREIHE: NEUE WEGE IN DER PERSONALGEWINNUNG

Unter dem Dach von HOGANEXT bieten wir gastgewerblichen Betrieben ein breites Webinarangebot, um dem massiven Personalbedarf in der Branche besser gerecht zu werden. Für 2023 sind 16 Impuls-Webinare vorgesehen, die sich insbesondere an Personalverantwortliche und HR-Manager richten. Der erste Block mit acht Terminen findet im Zeitraum vom 12.01. bis 02.03.2023 statt.



Personalmarketing mit Google

Donnerstag, 12.01.23, 14:00-15:15 Uhr

Thamm: Faire und nachhaltige Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften aus Nordafrika

Montag, 16.01.23, 14:00-15:15 Uhr



Christian Dübner
0261 106-306
duebner@
koblenz.ihk.de

Employer Branding 2.0 im Gastgewerbe

Mittwoch, 25.01.23, 14:00-15:15 Uhr

Reputationsmanagement für Arbeitgeber im Gastgewerbe (inkl. Exkurs kununu)

Donnerstag, 02.02.23, 14:00-15:15 Uhr



New Work & attraktive Arbeitszeitmodelle im Gastgewerbe

Dienstag, 07.02.23, 14:00-15:15 Uhr

Social Media und Mitarbeitergewinnung im Gastgewerbe

Dienstag, 14.02.23, 14:00-15:15 Uhr



Die richtigen Mitarbeiter für eine neue Arbeitswelt im Gastgewerbe finden

Donnerstag, 23.02.23, 15:00-16:15 Uhr

Was tun Sie für Ihre Mitarbeiter, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein?

Donnerstag, 02.03.23, 15:00-16:15 Uhr

Ergänzend bietet das **Gastronomische Bildungszentrum (GBZ)** eine Vielzahl an Seminaren, Webinaren, Exkursionen und Schulungen an, die sich sowohl an Ausbilder als auch an Auszubildende richten.



Die **WORKING FAMILY** ist die Arbeitgebermarke für das Gastgewerbe in Rheinland-Pfalz, der sich jeder branchenzugehörige Betrieb anschließen kann. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter www.working-family.de.



NEUES ZUM LIEFERKETTENGESETZ

Seit 1. Januar 2023 gilt das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Deutschland nimmt damit eine Vorreiterstellung im Bereich des Menschenrechts- und Umweltschutzes entlang der Lieferkette ein. Aber auch die EU möchte bald nachziehen. Was das für kleine und mittelständische Unternehmen bedeutet, erklärt Dr. Karl Brock, Rechtsanwalt bei der Bonner Kanzlei Meyer-Köring, im Interview.

Herr Dr. Brock, was beinhaltet das neue Gesetz eigentlich genau?

Mit dem deutschen LkSG wurde ein rechtlicher Rahmen geschaffen, um den Schutz von Menschenrechten – wie das Verbot von Kinder- oder Zwangsarbeit – und der Umwelt entlang internationaler Lieferketten spürbar zu verbessern. Unternehmen, die vor allem im Ausland Vorleistungsgüter und Ähnliches beschaffen, sollen nun mehr Verantwortung übernehmen für Produktionsverfahren und Arbeitsbedingungen bei ihren Zulieferern. Insbesondere haben sie ab dem Jahr 2023 menschenrechts- und umweltbezogene Missstände in der Lieferkette zurückzuverfolgen und diese von vornherein oder ab Kenntniserlangung zu vermeiden, abzustellen oder zu verringern. Bei Verstößen gegen diese Compliance-Pflichten drohen den Unternehmen nicht ganz unerhebliche Sanktionen und Bußgelder. Eine zivilrechtliche

Foto: Karl Brock



Haftung der Unternehmen schließt das LkSG jedoch aus.

Welche Unternehmen sind vom LkSG erfasst?

Es gilt für sämtliche Unternehmen, die ihre Hauptverwaltung, Hauptniederlassung oder ihren Satzungssitz in Deutschland haben und in der Regel 3.000 oder mehr Angestellte in Deutschland beschäftigen. Ab 2024 senkt sich der Schwellenwert auf 1.000 Angestellte.

Kleine und mittlere Unternehmen haben oftmals Probleme,

ihre Lieferketten umfassend zu überblicken, da diese einfach zu weit reichen und hochkomplex sind.

Dies ist in der Tat ein großes Problem, dem sich der gesamte Mittelstand ausgesetzt sieht. Nicht umsonst gibt es in der Wirtschaft zahlreiche Stimmen, die sich zum aktuellen LkSG, insbesondere aber zum geplanten „EU-Lieferkettengesetz“ ablehnend äußern. ◦

Das vollständige Interview finden Sie auf www.ihk.de/koblenz unter der Nummer **5673096**

TERMININFO

Sie haben Fragen? Besuchen Sie das Webinar zum Thema Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz am **11. Januar 2023**



Leonard Klumpp
0261 106-246
klumpp@koblenz.ihk.de



HANDLUNGSBEDARF FÜR UNTERNEHMEN BEI DER ARBEITSZEITERFASSUNG

Foto: mornius – stock.adobe.com



Seit einem Urteil aus dem Jahr 2019 sollten sich Betriebe mit dem Thema Arbeitszeiterfassung auseinandersetzen. Nun gibt es ein weiteres Urteil zu dem Thema und viele Unternehmen fragen sich: „Muss ich jetzt sofort ein Zeiterfassungssystem einführen?“ Entscheidend dürfte sein, nicht „ob“, sondern „wie“ in der Praxis

die Zeiterfassung der Angestellten erfolgt. Im Detail sind hier nach wie vor viele Rechtsfragen offen. Auch der Datenschutz spielt dabei eine Rolle. Eine Auseinandersetzung mit dem Thema durch Bestandsaufnahme und Analyse der betrieblichen Praxis dürfte der richtige Weg sein, denn im schlimmsten Fall drohen Sanktionen.

Weitere Infos unter:



Timo
Frisch-Machhausen
0261 106-232
frisch@
koblenz.ihk.de



RESTRUKTURIERUNG ALS CHANCE

Betriebe können aufgrund äußerer Einflüsse in eine finanzielle Krise oder Schieflage rutschen. Die Durchführung eines Insolvenzverfahrens kann zu einer Sanierung und Fortführung des Unternehmens führen. Seit zwei Jahren besteht neben den „klassischen“ Insolvenzverfahren auch die Möglichkeit, ein Restrukturierungsverfahren durchzuführen. Aktuell gelten gesetzliche Erleichterungen für Unternehmen, insbesondere Fristen wurden geändert.

UNTERSTÜTZUNG IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Die Bedingungen für eine florierende Wirtschaft sind vielfältig und für jede Branche ein wenig anders. Einigkeit besteht jedoch darüber, dass Faktoren wie Sicherheit, Planbarkeit und Verlässlichkeit grundlegende Pfeiler einer gesunden Wirtschaftsentwicklung sind. Genau diese Voraussetzungen scheinen uns aktuell aber immer mehr zu entgleiten. Wer konnte vorhersehen, dass es eine weltweite Pandemie und einen Angriffskrieg gegen die Ukraine geben würde? Wer hat mit einer so eklatanten Steigerung der Inflationsrate und der rasanten Entwicklung der Zinsbewegungen gerechnet? Die Auswirkungen der Coronakrise und des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, einschließlich der daraus resultierenden gestörten Lieferketten und Preisanstiege für Energie und Rohstoffe sind katastrophal. Parallel belasten der anhaltende Fachkräftemangel sowie der inflationsbedingte Kaufkraftverlust unsere Wirtschaft. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen befinden sich in einem Allzeittief. Nicht wenige Unternehmen reagieren bereits mit einem Herunterfahren der Produktion, reduzieren Angebote oder verkürzen Öffnungszeiten.

Eine Zusammenstellung unserer kostenfreien Services zur Krisenbewältigung finden Sie auf www.ihk.de/koblenz unter der Nummer **5666182**.



Entwicklung/Zukunftsfähigkeit

- Innovation Camp

Steuerung/Sicherung

- Juristische Beratung bei drohender Schieflage
- Zuschussprogramm für externe Unternehmensberatung
- Informationen zu Gesetzen und Verordnungen
- Checkliste zur Krisenbewältigung
- KMU-Rechner: Unternehmenswert als Controlling-instrument
- Notfallhandbuch

Ressourcenmanagement

- Energie-Scouts
- Beratung zum Kurzarbeitergesetz
- Informationen zur Energiepreisbremse

Unterstützung

- Begleitung durch IHK-Lotsen
- Regionalgeschäftstellen vor Ort

KRISENMANAGEMENT



KURZ GEMELDET



FÖRDERUNG VON INNOVATIONEN: BALDUS ALS „ATTRAKTIVER ARBEITGEBER“ AUSGEZEICHNET

Baldus Medizintechnik aus Bendorf hat als eines von insgesamt acht mittelständischen Unternehmen die Auszeichnung „Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz“ erhalten. Ministerin Daniela Schmitt überreichte


Geschäftsführer Fabian Baldus in Mainz den Preis für eine agile Organisationsstruktur und Coachings der Teamleads, bei denen die Mitarbeitenden lernen, wie sie mit eigenen Ideen umgehen und diese selbstsicher vorstellen können. 



Foto: ISB, Alexander Sell


Für Geschäftsführer Fabian Baldus (Mitte) ist eine familienorientierte Personalpolitik mit flexiblen Arbeitsmodellen und individuellen Absprachen ein besonderes Anliegen.

SAVE THE DATE !

IHK-TAG 2023
KENNENLERNEN.INFORMIEREN.MITMACHEN
1 1 . 0 5 . 2 0 2 3



AKTIONSTAGE „HEIMAT SHOPPEN“

„**H**eimat shoppen“ geht in eine weitere Runde, die Aktionstage finden in diesem Jahr am 08. und 09. September statt. Möchten auch Sie Teil von "Heimat shoppen" sein und an der bundesweiten Imagekampagne für den stationären Einzelhandels teilnehmen? Dann melden sich online über unser Anmeldeformular an. Die Anmeldefrist endet am 28. Februar 2023. 

Weitere Infos unter:



WW EUROPEAN FUTURE AWARD FÜR HACHENBURGER BRAUEREI

Der Wettbewerb European Beer Star hat erstmals einen Future Award für vorbildliche und nachhaltige Unternehmensführung vergeben. Neben dem nachhaltigen Wirtschaften fließt aber auch die sensorische Qualität – also Aussehen, Geruch, Geschmack der Biere – in die Bewertung mit ein. Unter den drei Gewinnern des neu geschaffenen Awards ist die Westerwald Brauerei aus Hachenburg. ○



Foto: European Beer Star/ Private Brauereien Bayern e. V.

Die Neumarkter Lammsbräu, der Brauerei-Gasthof Kundmüller und die Westerwald Brauerei konnten die Finaljury in punkto Nachhaltigkeit als auch Produktqualität am meisten überzeugen.

WW STAATSEHRENPREIS FÜR HOCHPROZENTIGES

Die Birkenhof Brennerei GmbH hat den Bundesehrenpreis in Gold erhalten. Die Geschäftsführer der Westerwälder Destillerie, Stefanie und Peter Klöckner, nahmen Urkunde und Medaille des Staatsehrenpreises Edelbrände 2022 von Ministerialdirektorin Katharina Böttcher und DLG-Vizepräsident Diedrich Harms in Berlin entgegen. Der Bundesehrenpreis ist die höchste Ehrung, die ein Unternehmen der deutschen Lebensmittelwirtschaft für seine Qualitätsleistungen erhalten kann. ○



Foto: DLG/ Anne Orthen

Bei der DLG-Qualitätsprüfung für Spirituosen gewann die Birkenhof Brennerei die höchste Auszeichnung der deutschen Ernährungswirtschaft.

CROSS MENTORING STARTET IN DIE ZWEITE RUNDE

Im Frühjahr startet unser Cross Mentoring von Frauen für Frauen in eine neue Programmrunde und wir freuen uns über neue Bewerbungen als Mentorin oder als Mentee. Begleiten Sie ein halbes Jahr lang ein weibliches Talent auf ihrer beruflichen Reise oder profitieren Sie vom Wissen und der Erfahrung einer erfolgreichen Business Woman aus der Region! ○

Weitere Infos unter:





Viele Schülerinnen und Schüler haben keine konkreten Vorstellungen davon, was sie später einmal machen möchten. Deshalb sind Praktika so wichtig. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich auszuprobieren, Stärken zu erkennen und den Berufsalltag zu erfahren.

*Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz*



BESTNOTEN FÜR AZUBIS
Beste Auszubildende 2022
feiern ihren Erfolg Seite 20 – 23



Aufsteiger – Weiterbildung
zum Logistikmeister
im Wandel Seite 24 – 25



Meldungen Seite 26 – 27



Foto: Marco Rothbrust


BESTNOTEN FÜR AZUBIS

Insgesamt **374 von 6.068 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** an den Abschlussprüfungen der IHK Koblenz haben in ihrer dualen Berufsausbildung **herausragende Prüfungsleistungen** erzielt. Doch nur durch die wertvolle Arbeit der Ausbildungsbetriebe und der ehrenamtlich Engagierten – insbesondere im **Prüfungswesen** – ist eine berufliche Ausbildung auf diesem hohen Qualitätsniveau überhaupt erst möglich. >>



BESTE AUSZUBILDENDE FEIERN IHREN ERFOLG

Insgesamt 374 Absolventinnen und Absolventen mit der Abschlussnote „Sehr gut“ wurden bei der „IHK-Bestenehrung 2022“ für ihre hervorragende Leistung geehrt. Im Rahmen der feierlichen Veranstaltung im Theater Koblenz zeichnete IHK-Präsidentin Susanne Szczesny-Oßing die zwei Besten je Ausbildungsberuf aus. Gewürdigt wurden neben den jungen Nachwuchskräften auch die Ausbildungsbetriebe: Die Ausbildungsbereitschaft der rheinland-pfälzischen Unternehmen sei trotz Corona, Krieg und steigender Energiekosten weiterhin sehr hoch. Das zeuge nicht nur von der Weitsicht der Unternehmen, sondern verdeutliche auch, dass vielerorts enormer Personalbedarf besteht, so die IHK-Präsidentin. Szczesny-Oßing dankte den Ausbildungsbetrieben, den ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern und den

Berufsschulen für ihr Engagement. Sie alle hätten durch ihren Einsatz in der Ausbildung diese herausragenden Ausbildungsergebnisse möglich gemacht. Die geehrten jungen Fachkräfte haben ihre Ausbildung in 55 verschiedenen Berufen abgelegt. „Die Vielfalt an Berufen ist eine Stärke der Dualen Ausbildung. Denn mit solch einem breiten Angebot an Ausbildungsberufen findet jede Schülerin und jeder Schüler den passenden Beruf für die eigenen Stärken und Interessen“, erklärt Szczesny-Oßing. Darüber hinaus ermutigte die IHK-Präsidentin die jungen Menschen, sich auch nach ihrer Ausbildung beruflich weiter zu qualifizieren. Die 37 IHK-Abschlüsse der Höheren Berufsbildung böten vielfältige Wege, um sich weiterzuentwickeln und beispielsweise in Führungs- und Fachpositionen aufzusteigen. 



„Die letzten Jahre waren für die heute gewürdigte Ausbildungsgeneration mit den Krisen und Lockdowns keine einfache Zeit. Umso mehr freut es mich, dass sie mit Bestnoten ihr fachliches Wissen und ihr Können unter Beweis gestellt haben und heute zurecht ausgezeichnet werden.“

Susanne Szczesny-Oßing, Präsidentin der IHK Koblenz



Ein **Video** der Preisverleihung finden Sie hier:



Fotos: Marco Rothbrust, Kai Myller



DIE BESTEN DER BESTEN

In diesem Jahr haben 374 von insgesamt 6.068 Absolventinnen und Absolventen im Bezirk der IHK Koblenz die Abschlussnote „Sehr gut“ erreicht.

Die fünf Besten der Besten in den kaufmännischen Ausbildungsberufen:

- KO** • **Robin Groß**,
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen,
Deutsche Post AG NL BRIEF Koblenz
- AW** • **Lisa Marie Kreuter**,
Industriekauffrau,
HARIBO GmbH & Co. KG, Grafschaft
- EMS** • **Pascal Scharrenbach**,
Industriekaufmann,
Philippine GmbH & Co. KG, Lahnstein
- COC** • **Jessica Schmitz**,
Kauffrau im Einzelhandel,
Weber Stefan e.K., Lutzerath
- WW** • **Lea Wengenroth**,
Industriekauffrau, Fahrzeugbau KEMPF GmbH,
Bad Marienberg (Westerwald)

Die fünf Besten der Besten in den gewerblich-technisch Ausbildungsberufen:

- KO** • **Louis Martin Becker**,
Industriemechaniker,
Stabilus GmbH, Koblenz
- NR** • **Aaron Koch**,
Elektroniker für Betriebstechnik,
Winkler + Dünnebieber GmbH, Neuwied
- NR** • **Robert Schäfer**,
Elektroniker für Automatisierungstechnik,
Birkenstock Productions Rheinland-Pfalz GmbH, Linz
- BIR** • **Aline Stanek**,
Edelsteinschleiferin Fachrichtung:
Edelsteinschleifen,
Herbert Stephan KG, Frauenberg
- NR** • **Simon Wurm**,
Industrieelektriker
Fachrichtung: Geräte und Systeme,
Wirtgen GmbH, Windhagen



WEITERBILDUNG ZUM **LOGISTIKMEISTER**

Andreas Ruf wächst gerne über sich hinaus. Der 26-Jährige ist begeisterter Sportler, vor allem das Motorradfahren hat es ihm angetan. Da sucht er genauso die Herausforderung wie bei seiner dreijährigen Ausbildung. Nach seiner Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bei der EJ Deutschland GmbH, einem Hersteller für weltweite Infrastrukturlösungen, hat sich der Aufsteiger dazu entschlossen, den Logistikmeister anzuschließen. Was ihn dazu konkret motiviert hat, erzählt er im Interview.

Du hast dich im Anschluss an deine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik dazu entschieden, eine Weiterbildung zu machen. Was hat dich dazu motiviert?

Berufliche und persönliche Weiterentwicklung sind für mich sehr wichtig. Beides kann ich mir mit der Weiterbildung zum Logistikmeister erfüllen. Besonders gereizt hat mich, dass ich damit mehr Verantwortung im Betrieb übernehmen kann. Mein Chef lässt mich jetzt auch immer häufiger selbstständig arbeiten. Da bin ich total stolz drauf! Außerdem finde ich es toll, mein Wissen und meine Expertise weiterzugeben. Das eröffnet nicht nur den anderen neue Zukunftsperspektiven, sondern auch mir. So kann ich meine Karrierechancen verbessern. Und mein Arbeitgeber profitiert ebenfalls. Das ist also eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.

Wie profitierst du konkret von deiner Weiterbildung?

Über das Wissen zu verfügen, ist eine Sache. Es richtig zu teilen, eine andere. Genau das lerne ich in meiner Weiterbildung. Das bringt mich echt voran, wenn ich Techniken an die Hand bekomme, wie ich etwa Auszubildenden etwas vermittele. Gleichzeitig rufe ich mir die Inhalte immer wieder ins Gedächtnis, wovon meine Arbeit und ich profitieren.

Schön ist natürlich, dass ich mich durch die Weiterbildung auch finanziell entwickeln kann.

Das klingt super. Was war bisher dein Highlight?

Ich stehe ja noch am Anfang der Weiterbildung. Ich hatte bislang noch keine Abschlussprüfung, arbeite die Unterrichtsinhalte aber immer fleißig am Wochenende nach. Was mir bisher total positiv aufgefallen ist, ist der Austausch mit den anderen Teilnehmern. Es macht echt Spaß und ist hilfreich, über das neu Gelernte zu sprechen. Und natürlich lerne ich viele neue Leute kennen. Das ist auch für mich persönlich cool.

—
Noch mehr
Karrierestories von
Aufsteigern und alle
Informationen zur
Fördermöglichkeit
sowie Fortbildungsgängen unter
www.aufsteiger-ihk.de



Andreas Ruf
Ausbildung: Fachkraft für Lagerlogistik
Weiterbildung: Logistikmeister (DQR6 Bachelorniveau)
Arbeitgeber: EJ Deutschland GmbH, Boppard





Sein Wissen an Auszubildende weiterzugeben schätzt Andreas Ruf (links) in seinem Berufsalltag als Lagerlogistikmeister ganz besonders.



Ann-Kathrin Rössler
0261 106-212
roessler@koblenz.ihk.de



**KARRIEREBOOST
WEITER-
BILDUNG**

10. WEITERBILDUNGSERFOLGSUMFRAGE



Alle fünf Jahre ermitteln die IHKs den Weiterbildungserfolg unter den Absolventen einer Höheren Berufsbildung. Mit der bevorstehenden 10. IHK-Weiterbildungserfolgsumfrage wird die IHK Koblenz ihre Absolventen nach ihrem beruflichen Werdegang vor und nach der Weiterbildung befragen. Weitere Informationen, sowie den Link zur Befragung, versenden wir ab dem 24.01.2023 per E-Mail an die Prüfungsjahrgänge 2018 bis 2022.

Weitere Infos unter:



**WIR SAGEN SCHON JETZT HERZLICHEN DANK
FÜR IHRE TEILNAHME!**

KURZ GEMELDET

PROJEKT FÜR MEHR BERUFSPRAXIS

Die Berufssafari bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Themenbereiche Gastronomie, IT/Kaufmännisch und Metall/Elektro kennenzulernen und auszuprobieren. Hintergrund der praktischen Berufsorientierung ist, dass Jugendliche konkrete Erfahrungen sammeln, die die Berufswahlentscheidung erleichtern können. Die Gruppen mit maximal 24 Personen durchlaufen in drei 90-minütigen Blöcken die einzelnen Berufsfelder im Rotationsprinzip.



Foto: alotor/people - stock.adobe.com

Alle interessierten Jugendlichen können teilnehmen. Im Frühjahr startet die Berufssafari an neun Standorten.



Projekt für mehr Berufspraxis

Weitere Informationen, Termine und ein kurzes Video finden Sie auf www.ihk.de/koblenz unter der Nummer 5670038



MEHR ALS HUNDERT NEUE SOCIAL-MEDIA-MANAGER

In der IHK-Akademie Koblenz wurde dieses Jahr der 100. Teilnehmende für den Zertifikatslehrgang Social-Media-Manager (IHK) ausgebildet. Seit 2014 wird die Weiterbildung an verschiedenen Standorten der

IHK-Akademie angeboten und sowohl in Präsenz als auch in Onlineformaten durchgeführt. Weitere Informationen über den Lehrgang zum Social-Media-Manager finden Sie unter ihk-akademie-koblenz.de

2022 nahmen mehr als 100 Fachkräfte am Zertifikatskurs zum Social-Media-Manager (IHK) der IHK-Akademie Koblenz teil.



Foto: IHK-Akademie Koblenz e.V.

NEUE PRÜFERINNEN UND PRÜFER GESUCHT!

Um auch weiterhin das hohe Qualitäts- und Leistungsniveau im Bereich der Ausbildung, der höheren beruflichen Bildung und der Sach- und Fachkunde zu sichern, sucht die IHK Koblenz auch 2023 wieder engagierte Fach- und Führungskräfte zur Verstärkung ihrer Prüfungsausschüsse.

Wie wird man Prüferin oder Prüfer der IHK Koblenz? Welche Kompetenzen muss man mitbringen? Wie hoch ist der Zeitaufwand? Antworten auf diese Fragen und weitere Informationen zum Thema Prüferehrenamt erhalten Sie in unserer digitalen Informationsveranstaltung. Wir freuen uns auf Sie!



TERMINE ZUR ONLINE-INFOVERANSTALTUNG 2023:

28. März 2023, 10:00 – 11:30 Uhr
13. Juli 2023, 16:00 – 17:30 Uhr
15. November 2023, 10:00 – 11:30 Uhr

Anmeldung unter:



PRÜFEREHNAMT: IMMER „UP TO DATE“

Die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen gehört für die meisten von uns zum Berufsalltag. Auch für Prüferinnen und Prüfer der IHK Koblenz ist es eine Voraussetzung für das Mitwirken im Prüferehrenamt. Mit den neuen Prüferseminaren für 2023 finden Neueinsteiger, aber auch erfahrene Mitglieder der Prüfungsausschüsse, passende Themen – von der Grundlagenschulung für Neueinsteiger über Aufbaueminare bis zu Expertenrunden.

Prüferseminare 2023



NEW WORK DAY

Gemeinsam mit der Google Zukunftswerkstatt hat die IHK-Akademie Koblenz den New Work Day ins Leben gerufen. Mit einer Mischung aus Vorträgen, Workshops und Praxisberichten beleuchtet er Fragen zur modernen, sich immer stärker verändernden Arbeitswelt: Was bedeuten die Veränderungen für Unternehmen und Belegschaft? Wie können Unternehmen auf die neuen Entwicklungen reagieren? Wie unterstützen flache Organisationsstrukturen, Konzepte für mobiles Arbeiten, digitale Kommunikationswege und agile Teams eine flexible Arbeits- und Lebensgestaltung? Verschiedene Organisationen stellen ihre eigenen Ansätze und Erfahrungen vor, ihre Best-Practice-Beispiele bieten zusätzliche Orientierung.



Foto: Katarzyna Bialasiewicz, Photographica.eu – stock.adobe.com

Der New Work Day findet am **11. Mai 2023** von 9 bis 17 Uhr am **Akademie-Campus in Bad Kreuznach statt**. Ansprechpartnerin:
Jutta Wiedemann, wiedemann@ihk-akademie-koblenz.de, 0261 30471-72





Bürokratieabbau ist und bleibt eine Daueraufgabe: Je konkreter die IHK an Politik und Verwaltung herantragen kann, wo und wie Betriebe von Bürokratie betroffen sind, umso greifbarer werden politische Forderungen zum Abbau bürokratischer Belastungen.

*Manuel Heigl,
Referent für wirtschaftspolitische Grundsatzfragen,
IHK Koblenz*



WENIGER BÜROKRATIE,
MEHR HANDLUNGSSPIELRAUM:
Die immer größer werdenden bürokratischen Anforderungen bremsen die Wirtschaft Seite 28 – 31

Vereint für Wissenschaft und
Wirtschaft in der Region:
WWA und R56+ Seite 32 – 33

Zur Sache: Brücken –
das Rückgrat unserer
Verkehrsinfrastruktur Seite 34

Meldungen Seite 35



Foto: StockPhotoPro – stock.adobe.com

WENIGER BÜROKRATIE, MEHR SPIELRAUM

Die immer größer werdenden **bürokratischen Anforderungen** bremsen die Wirtschaft. Weniger Bürokratie würde mehr Zeit für Forschung, Innovation, Mitarbeiterführung, Arbeitsplätze und Ausbildung bedeuten. Der **IHK-Bürokratiemelder** bietet hierbei eine Möglichkeit, unnötige Geschäftsvorgänge im Bottom-up-Prinzip an die IHK weiterzugeben. Diese Fallbeispiele bilden die **Grundlage der politischen Arbeit** der IHK zum Abbau ineffizienter bürokratischer Hürden. >>

BÜROKRATIE ABBAUEN

Gesetzliche Regelungen, Berichtspflichten, Genehmigungsprozesse – ausschweifende Bürokratie sorgt bei Unternehmen regelmäßig für große Frustration. Gleichzeitig reicht das Schlagwort „Bürokratie“ nicht aus, um von Politik und Verwaltung mehr Rücksicht auf die Belange der Wirtschaft einfordern zu können.

Corona-Lockdowns statt digitaler Kontaktnachverfolgung, komplizierte Antragsverfahren für die Aufbauhilfe im Ahrtal, Hürden beim Umstieg auf alternative Energieträger trotz der Folgen des Krieges – die jüngsten Krisen haben die Schwerfälligkeiten im deutschen Verwaltungsapparat schonungslos offengelegt. Darüber vergisst man leicht, dass mit Bürokratie ursprünglich ehrwürdige Ziele verfolgt werden, etwa Rechtssicherheit oder die Vermeidung von Ungleichbehandlung und Korruption. Doch die Komplexität neuer politischer Herausforderungen und Föderalismus, „Behördendeutsch“ und Personalmangel, aber auch ein häufig veraltetes Leitbild mancher Verwaltungen führen dazu, dass der Ärger oft groß ist: Auflagen sind nicht durchdacht, oder aber in der Fülle kaum mehr zu überblicken und zu bezahlen. Auch die Menge an detaillierten Meldepflichten sind den Betrieben ein Dorn im Auge – gerade da sich deren Zweck oftmals nicht erschließt.

VIELFÄLTIGE FACETTEN VON BÜROKRATIE

Des Weiteren binden komplexe Anträge oftmals mehrere Mitarbeitende und werden teilweise noch durch Dokumentations-

pflichten verschärft. Ein großes Ärgernis ist auch die Genehmigung von Anträgen, deren Bearbeitungszeiten zu lange dauern. Außerdem mangelt es an Digitalisierung, da entweder Verfahren häufig noch papiergebunden oder in Präsenzterminen abgewickelt werden oder aber weil Onlineportale wenig nutzerfreundlich sind. Das Onlinezugangsgesetz verspricht Abhilfe, die Umsetzung lässt aber weiter auf sich warten.

Die IHK fordert daher, Regulierung mehr aus Sicht der betrieblichen Praxis auszugestalten, den Erfüllungsaufwand von Unternehmen zu reduzieren und Verwaltungsprozesse zu modernisieren. Dabei spielen E-Government und digitale Verwaltungsleistungen eine ebenso wichtige Rolle wie das Bewusstsein für unternehmerische Belange und entsprechendes Praxiswissen in der Verwaltung. ○



Manuel Heigl
0261 106-267
heigl@
koblenz.ihk.de





Foto: stokkete - stock.adobe.com

BÜROKRATIE GREIFBAR MACHEN



Über den neuen **IHK-Bürokratiemelder** haben Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, bürokratische Belastungen zu schildern. Diese fließen in ein Positionspapier ein, das als Grundlage für Politikgespräche der IHK dient. Darüber hinaus wird den Unternehmen angeboten, individuelle Beratung zu ihrem Fall zu erhalten. Diese kann beispielsweise die rechtliche Einordnung betreffen, aber

auch die Vermittlung in der Zusammenarbeit mit Behörden sowie Rechercharbeiten und Hinweise auf weiterführende Informationen.

Weitere Infos unter



Foto: FAMILY STOCK - stock.adobe.com

ERKLÄRVIDEOS ZU STATISTISCHEN MELDEPFLICHTEN



Die IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz hat in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz drei Erklärvideos zum Thema Statistische Meldepflichten erstellt. Ziel der Erklärvideos ist es, Unternehmen Antworten auf Fragen zum Auswahlverfahren, der Auskunftspflicht und den Meldewegen zu geben.

Weitere Infos unter



VEREINT FÜR WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT IN DER REGION

Die Region in und um Koblenz hat einiges zu bieten und entwickelt Anziehungskraft beispielsweise durch ein ansprechendes Standortmarketing. Dazu trägt die R56+ mit ihren verschiedenen Maßnahmen bei und fördert das Potenzial der Region in den drei Kernthemen Arbeit, Bildung und Lebensqualität. Auch die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Region Koblenz e. V. (WWA) macht mit ihren Veranstaltungen auf das Know-how der Region aufmerksam.

Die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Region Koblenz e. V. (WWA) vergibt jährlich den Hochschulpreis der Region Koblenz, um junge Wissenschaftler*innen ideell und finanziell zu unterstützen. Acht Preisträger*innen freuen sich über die besondere Auszeichnung und stellen ihre erfolgreichen Arbeiten vor:

DR. SONJA EHLERS

Sie entdeckte im Rahmen ihrer Doktorarbeit an der Universität Koblenz-Landau neue Interaktionen zwischen Tieren und Mikroplastik wie z. B. der Mikroplastik-Einbau in Köcherfliegenlarvenköcher

SABRINA MARIA MISTLER

Im Fokus ihrer Bachelorarbeit steht ein Präventionsvideo, das Kindern das Phänomen Cybergrooming altersgerecht vermitteln und diese vor möglichen Gefahren bei Onlinespielen schützen soll.

LAURA DENNINGHOFF

Sie stellt in ihrer Masterthesis der Hochschule Koblenz (Rhein-AhrCampus) in Kooperation mit dem zfh-Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund die alternativen Wohnmöglichkeiten im Bereich der ambulanten Pflege dar.

JANINE HEINRICH

Sie untersuchte im Rahmen ihrer Masterarbeit an der WHU – Otto Beisheim School of Management die Erfahrungen von Gründerinnen und den Einfluss von Intersektionalität auf ihre Identität und ihren unternehmerischen Weg.

NINA PÜNGER

Sie untersuchte an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz mit ihrer Bachelorarbeit, welche Relevanz Verschwörungstheorien für die öffentliche Verwaltung des Landes Rheinland-Pfalz besitzen.

Die Preisgelder für den Hochschulpreis der Region Koblenz in Höhe von insgesamt 20.000 Euro wurden von der Sparkasse Koblenz, der Kreissparkasse Mayen, der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück sowie der Sparkasse Westerwald-Sieg gestiftet.



Foto: Josephine Ziprian



Fabian Göttlich
0261 106-214
goettlich@
koblenz.ihk.de



EMMA SCHLOSSER

Sie beschäftigte sich an der Hochschule Koblenz mit dem nachhaltigen Einfluss auf den globalen Handel eines mittelständischen Maschinenbauunternehmens. Funktionierende Lieferketten sind obligat, um lieferfähig und wirtschaftlich zu sein.

DR. JENS STÄUDLE

Er beschreibt in seiner Doktorarbeit an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Valendar (heute Vinzenz Pallotti University) psychosoziale Nöte junger Krebserkrankter und deren Probleme in der konventionellen Versorgungsstruktur.

VICTORIA ZAPART

Sie erforschte mit ihrer Bachelorthesis an der Hochschule der Deutschen Bundesbank die Ausprägung der Genderdiversität in Aufsichts- und Leitungsorganen deutscher Unternehmen sowie die Ursachen der ungleichen Teilhabe.



R56+ Award. 2023

R56+ AWARD 2023

Um die positive Dynamik des R56+ Awards tiefer in die Region reichen zu lassen, wird die Preisverleihung 2023 um den „R56+ Innovations Campus“ erweitert. Mit dem Titel „Dein Projekt für Deine Region“ präsentiert sich der R56+ Award 2023 bewusst offen. Er lädt dazu ein, sich unter dem Leitgedanken „Was bringt die Region nach vorne“ mit eigenen Projekten aus den Themenfeldern Arbeit, Bildung und Lebensqualität zu bewerben und diese zu präsentieren.

Weitere Infos unter



R56+ eRACING CUP

Beim größten eSports-Racing Event für Firmen im nördlichen Rheinland-Pfalz, dem R56+ eRacing Cup, gingen in diesem Jahr 59 Fahrer und Fahrerinnen an den Start, um in neun Rennen den Schnellsten unter ihnen zu ermitteln. Durch das auf 20 Firmenteams deutlich angewachsene Starterfeld ist der R56+ eRacing Cup 2022 an zwei miteinander digital vernetzten Standorten ausgetragen worden.

Weitere Infos unter



Foto: Sascha Ditscher

NEUE PARTNER DER R56+

Die Arbeit und das gemeinsame Engagement der Unternehmen der Region56+ weckt Interesse und zieht weitere Kreise. Mit jedem neuen Partner wachsen vor allem die Chancen und Möglichkeiten, die Stärken und die Attraktivität der Region56+ bei den Menschen in und außerhalb unserer Region bekannt zu machen.

Sie sind auch daran interessiert, sich als Partner der Region56+ zu engagieren?
Dann wenden Sie sich gern an die geschaeftsstelle@region56plus.de.





ZUR SACHE BRÜCKENBAU MITTELRHEIN

BRÜCKEN: DAS RÜCKGRAT UNSERER VERKEHRSINFRASTRUKTUR

Aus touristischer Sicht eine Goldgrube, aus verkehrsbaulicher Sicht ein Fass ohne Boden: der Mittelrhein. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Regierung am Erhalt der Brücken und Infrastruktur gespart, erst langsam ist eine Trendwende erkennbar. Allerdings steht die Politik nun vor dem Problem, verschiedene Brücken zeitgleich reparieren oder sogar neu bauen zu müssen.

“



Michael Zundler
0261 106-142
zundler@
koblenz.ihk.de



Von der A61 abfahrend oder aus Lahnstein kommend ist die Südbrücke das „Tor nach Koblenz“. Der aktuelle Bauabschnitt sorgt seit Februar 2019 für Einschränkungen, ein Ende ist für 2023 angekündigt. Da das Raumordnungsverfahren der Mittelrheinbrücke bald abgeschlossen werden soll, ein Neubau aber noch in weiter Ferne liegt, befindet sich die nächste Flussquerung rheinwärts bei Wiesbaden. Rheinabwärts folgt die Pfaffendorfer Brücke. Diese Brücke von 1953 ist so baufällig, dass sie bereits seit Februar 2021 für den Schwerlastverkehr gesperrt ist. Der Neubau soll zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen, die Fertigstellung wird 2027 angestrebt.

Vor einigen Jahren bewertete die Autobahn GmbH in Montabaur die Schwierigkeit des Ersatzneubaus der Bendorfer Brücke/ A48 auf einer Skala von eins bis zehn mit einer elf! Auch hier ist ein Neubau innerhalb der nächsten zehn Jahre unvermeidbar. Obwohl die Bendorfer Brücke/ A48

aktuell baustellenfrei ist, stehen Pendlerinnen und Pendler, Lieferdienste und Logistikunternehmen ständig im Stau, denn viele sind auf diese Brücke als Rheinquerung angewiesen. In Neuwied sorgte die Raiffeisenbrücke in der Vorweihnachtszeit für Schlagzeilen und lange Staus in beide Richtungen, zeitweise noch gefördert durch eine Kurzbaustelle an der B9 zwischen Koblenz und Mülheim-Kärlich.

Die Politik muss dafür sorgen, dass der Rhein mehr verbindet, als trennt. Dazu tragen die dringend notwendigen Brückenarbeiten bei. Für den Wirtschafts- und Pendlerverkehr gilt es, geduldig auf das Licht am Ende des (Brücken-)tunnels zu hoffen. ○

”

KURZ GEMELDET



BEWEGUNG BEI DEN WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Die Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz sind mehr als nur ein Netzwerk. Hier entstehen belastbare Kontakte und Freundschaften unter Gleichgesinnten, jungen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräften. Mit Maximilian Schulz, dem neuen Landesvorsitzenden der Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz, haben wir über seine Motivation für dieses Amt gesprochen.



Foto: Maximilian Schulz

Was sind deine Ziele als Landesvorsitzender?

Ich möchte den Landesverband sichtbarer machen und die Kreisarbeit unserer Kreissprecher in Rheinland-Pfalz unterstützen. Es ist mein Ziel, Vernetzung zu stärken, Projektarbeit zu unterstützen, mit Anreizen zu motivieren und Engagement wertzuschätzen. Mein Motto ist „Gemeinsam. Mehr.Werte.Schaffen“.

Was bringst du mit, um diese Ziele zu erreichen?

Ich habe für 2023 ein starkes Team zusammengestellt. Langjährige WJ-Weggefährten aber auch neue Gesichter. Ich durfte durch meine Ämter als Arbeitskreisleiter Politik und Gesellschaft, Kreissprecher im Kreis Mannheim-Ludwigshafen,

Projektleiter und Konferenzdirektor der Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren Deutschland 2022 viel lernen. Dieses Wissen kann ich weitergeben.

Was forderst du von der Politik?

Arbeit muss sich lohnen. Auch als Selbstständiger. Daneben müssen mittlere Einkommen deutlich entlastet und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Dazu zählen Betreuungsangebote, z.B. durch den Ausbau von Kitas und Ganztagschulen mit qualifizierten pädagogischen Fachkräften.

Auch die Ausbildung als solche muss wieder aufgewertet werden. Hier ist die Politik noch stärker gefragt, zu unterstützen und auch als Vorbild voranzugehen.



Dr. Susanne Scheppe
Geschäftsführerin
Wirtschaftsjunioren
Rheinland-Pfalz
0261 106-150
scheppe@
koblenz.ihk.de

Was ist dein Highlight im Juniorenjahr 2023?

Natürlich die Landeskonferenz der Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz, welche die Wirtschaftsjunioren Südpfalz ausrichten. Bereits jetzt sind mehr als 200 Tickets verkauft, und ich bin gespannt, mit welchen Highlights uns das Team aus Landau überrascht. ○

EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführung gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten Januar und Februar:

MARTIN NEUDECKER
AW 02641 99074-13
MYK 0261 106-200

KRISTINA KUTTING
AK 02681 87897-10
NR 02631 9176-15

RICHARD HOVER
EMS 02602 1563-12
WW 02602 1563-12

FABIAN GÖTTLICH
KO 0261 106-214

JÖRG LENGER
KH 0671 84321-12

KNUT SCHNEIDER
COC 02671 9157-96
SIM 06761 9330-11

CHRISTINA SCHWARDT
BIR 06781 9491-14

KREIS AHRWEILER

125 JAHRE
- WILHELM FINKELBERG & SOHN GMBH, BURGBROHL

25 Jahre

- Baumaschinen Schneider GmbH, Bad Breisig
- Dirk Wenzel, Insul
- Elke Schäfer, Burgbrohl
- Frank Michels „Automobile“, Müllenbach
- Hans Wortelkamp, Bad Breisig

10 Jahre

- Alicia Maria Dünker „Nagelstudio“, Grafenschaft
- DORS GmbH & Co. KG, Grafenschaft
- Heike Maria Klier, Niederdürenbach
- JG Deutsche Werbetechnikgesellschaft mbH, Grafenschaft

KREIS ALTENKIRCHEN

50 Jahre

- Technisches Büro Ermert KG, Betzdorf

25 Jahre

- Markus Köster „köster ambiente“, Daaden
- SECATEC electronic GmbH, Katzwinkel (Sieg)
- WI-TEC Elektr. Bauelemente GmbH, Weitefeld

10 Jahre

- Andre Wäschenbach „DJ für Hochzeiten und Events“, Kirchen (Sieg)
- Michael Werner Paar „Gebrauchtfahrradmärkte“, Eulenberg

KREIS BAD KREUZNACH

100 JAHRE
- PAUL RAIMUND, MEISENHEIM

75 Jahre

- Hotel Fessner Inhaber Rainer Broll-Becker, Bad Kreuznach

50 Jahre

- D + M Service Desbessel + Mildenberger Inh. Bernd Mildenberger e.K., Kirn
- Safic-Alcan Deutschland GmbH, Bad Kreuznach

25 Jahre

- Gerhard Reiss, Neu-Bamberg
- Michael Jäger „Bauplanung & Bauberatung“, Merxheim
- PRO TN Trade e.K., Bad Kreuznach
- Rewe Greuloch OHG, Kirn

10 Jahre

- ATR solutions GmbH, Kirn
- Grazyna Brozio, Bad Kreuznach
- Martin Brunk, Thorsten Brunk GbR „HeimoTex“, Bad Kreuznach
- Ronny Seifert, Königsau
- Stefan Alex Stein, Bad Kreuznach
- VP-Print e.K., Bad Kreuznach

KREIS BIRKENFELD

75 Jahre

- PRINZ-DRUCK Print Media GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein

50 Jahre

- Groh & Ripp OHG, Idar-Oberstein
- Hahn - Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Idar-Oberstein

25 Jahre

- Fe-Ro-Mont R. Neuls GmbH, Horbruch
- Gisbert Kuhn, Idar-Oberstein
- Klaus-Peter Georg, Niederwörresbach
- Labor im Ökompark, Gesellschaft für Analytik, Forschung und Beratung mbH & Co. KG, Baumholder
- Maren Giloy, Idar-Oberstein

10 Jahre

- Anika Fickinger, Idar-Oberstein
- kreative medien Werbeagentur GmbH, Frauenberg
- Otmar Lorenz „Edelsteine“, Mackenrodt
- RADD Technologie GmbH, Hoppstädten-Weiersbach
- Sergej Hahn Verwaltungs GmbH, Idar-Oberstein
- Versicherungsmakler Rühr GmbH, Leisel
- Vordenker.network Gesellschaft für Unternehmensentwicklung mbH, Oberbrombach
- Yomaira Rocio Krakow, Fischbach

KREIS COCHEM-ZELL

125 JAHRE

· **FRIEDRICH WILHELM THIESEN, SENHEIM**

50 Jahre

- Silvia Hees „Hotel Halfenstube & Villa Spa 1894“, Senheim

25 Jahre

- JiT 2000 Gesellschaft für Risikoanalysen mbH, Mesenich

10 Jahre

- Ingolf Nickel „WMS Trocken und Innenausbau“, Ulmen
- Margret Maria Friedrich, Zell (Mosel)

STADT KOBLENZ

75 Jahre

- Harald Hermann Wiegand, Koblenz

25 Jahre

- Andreas Engel, Monika Engel GbR „Werbeagentur“, Koblenz
- Dario Doncevic, Koblenz
- Saturn Electro- Handelsgesellschaft mbH Koblenz, Koblenz
- Stefan Bernhard Mies, Koblenz
- SVG Versicherungsvermittlung und Service Südwest GmbH, Koblenz
- TC Unterhaltungselektronik Aktiengesellschaft, Koblenz
- Wenzel Roth „Parkett Paradies“, Koblenz

10 Jahre

- CM Copyright Media UG, Koblenz
- Stonefield Management GmbH, Koblenz
- Tarmo Uchatowitsch, Koblenz

KREIS MAYEN-KOBLENZ

50 Jahre

- Heide Trees „Werksvertretung“, Kottenheim
- Mosen und Löhndorf GmbH, Andernach
- Shopping Center Mosen & Löhndorf Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Andernach

25 Jahre

- Christel Klein, Reudelsterz
- Haferkamp Wohnbau GmbH, Mayen
- Karin Schneider-Gundert, Weißenthurm
- Manfred Tempel, Herresbach
- Michael Kohlbecher „miko Handel & Service“, Kottenheim
- Steffen Issermann, Bell

10 Jahre

- David Linscheid „Immobilien“, Nickenich
- DevFuture GmbH, Bendorf
- FHS Schneider GmbH, Kehrigh
- Harkoso Verwaltungs-GmbH, Mülheim-Kärlich
- Isabelle Theisen, Mayen
- Jasmin Schmitz, Andernach
- Judith Ellner, Frank Gondorf GbR „Mayen Events“, Mayen
- KOHLMEIER Event & Entertainment GmbH, Andernach
- Mathias Rothmeier, Polch
- Poison Bikes GmbH, Nickenich

KREIS NEUWIED

125 JAHRE

· **RECHLATERNEN HERSTELLUNGS- UND VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH, NEUWIED**

50 Jahre

- Herbert Höfer, Asbach
- Lohnsteuerhilfe Bayern e.V. Beratungsstelle Neuwied, Neuwied

25 Jahre

- Bluhm Holding Geschäftsführungs-GmbH, Rheinbreitbach
- Gies Hauswirtschaftliche Dienste Dierdorf - Selters GmbH, Dierdorf
- Lehrach GmbH, Dattenberg
- Manfred Kuhn GmbH Gabelstapler-Vertrieb und KFZ.Werkstatt, Bruchhausen
- Rasthof Tankstelle und Motel Heiligenroth und Fernthal GmbH, Neustadt (Wied)
- Vario Software-Entwicklungs AG, Neuwied

10 Jahre

- Eduard Zengler, Lili Zengler GbR, Neuwied
- Hans-Georg Staudt, Thalhausen
- Jürgen Schwieder, Anhausen
- Sabine Feld, Asbach
- Sandra Lück, Unkel
- Stefano Paolino, Neuwied

RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

75 Jahre

- Fidula-Verlag Holzmeister GmbH, Emmelshausen

50 Jahre

- Gebr. Martin Mechanische Stahl- und Kunststoffverarbeitung und Stahlbau GmbH, Schönborn

25 Jahre

- Andreas Christ, Markus Heinz Christ GbR, Dickenschied
- Christian Gehre „Gartengestaltung“, Reckershausen
- Günter Junker, Uhler
- Judith Schleicher, Dieter Schleicher GbR, Lingerhahn

10 Jahre

- Lothar Kuhn, Kappel
- Michael Satter, Niedersohren

RHEIN-LAHN-KREIS

100 JAHRE

· **JOSEF GILLES SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG GMBH, LAHNSTEIN**

25 Jahre

- Arnd Dupp Großküchensysteme e.K., Lahnstein
- Klaus Dieter Lechner, Geilnau
- Petra Schlegel „Gartengestaltung“, Prath
- Thomas Krist, Lorch

10 Jahre

- Alexander Rehbein „Haus- und Grundstückspflege“, Singhofen

WESTERWALD-KREIS

175 JAHRE

· **BIRKENHOF-BRENNEREI GMBH, NISTERTAL**

· **JOPEKO-KERAMIK HANDELSUNTERNEHMEN JOH. PETER KORZILIUS II E.K., RANSBACH-BAUMBACH**

75 Jahre

- Spedition Krekel GmbH, Guckheim

50 Jahre

- Dickopf Bau GmbH & Co. KG, Herschbach
- Versicherungsvermittlung PLUS Finanzdienstleistungen Dieter Harpel e.K., Bad Marienberg (Westerwald)

25 Jahre

- Arumugam Shanmuganathan, Bad Marienberg (Westerwald)
- Benjamin Becker, Guckheim
- Frank Schneider „form+sign“, Alpenrod
- Gerhard Schwung „PGS Personalberatung Gerhard Schwung“, Montabaur
- Guido Mies, Montabaur
- Kuhl Verwaltungs GmbH, Maxsain
- Manfred Sabel, Oberhaid
- Michael Theis, Stein-Neukirch
- Peter Roos, Nomborn
- Radsportvertrieb Ditmar Bayer GmbH, Freirachdorf
- Reisebüro Heide e.K., Rennerod
- Thomas Krieger, Hachenburg

10 Jahre

- Andrea Schindler „Beauty Dermaceutic“, Montabaur
- bpb Noll UG (haftungsbeschränkt), Wirges
- Christine Moser-Feldhege, Höhr-Grenzhausen
- Holzbach Versicherungsmakler GmbH, Meudt
- Klaus Zickenheiner, Roßbach
- Kurz Personal GmbH, Wirges
- Simone Heinz, Höhn
- SpieleFit e.K., Wahlrod
- Troika Onlineshop GmbH, Müschenbach
- Wenila Dienstleistungen UG (haftungsbeschränkt), Pottum
- Zhabeez Sadjadi, Simmern

Unternehmerfrühstück

SOLARENERGIE: VON DER THEORIE IN DIE PRAXIS

Seit dem 1. Januar gilt in Rheinland-Pfalz die Solardachpflicht für Gewerleneubauten und Parkplatzflächen ab 50 Stellplätzen. Gleichzeitig sind die Strompreise auf einem hohen Niveau und eine Trendwende scheint nicht in Sicht. Prof. Dr. Henrik te Heesen wird einen aktuellen Überblick zu den Themenfeldern Eigenstromerzeugung, E-Mobilität und Batteriespeichern geben. Te Heesen hat die Professur „Technologien der Erneuerbaren Energien“ am Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier inne und ist Direktor des dort angesiedelten Instituts für Betriebs- und Technologiemanagement (IBT). Anhand von Praxisbeispielen wird auf Business Cases für Unternehmen eingegangen. Die Veranstaltung in der IHK Koblenz ist als vertraulicher Austausch im kleinen Kreis geplant. Daher bitten wir um Ihre Anmeldung an zundler@koblenz.ihk.de. Bei entsprechendem Interesse werden weitere Termine angeboten.

Dienstag, 14. Februar 2023

ab 9 Uhr

IHK Koblenz | Schloßstraße 2 | 56068 Koblenz

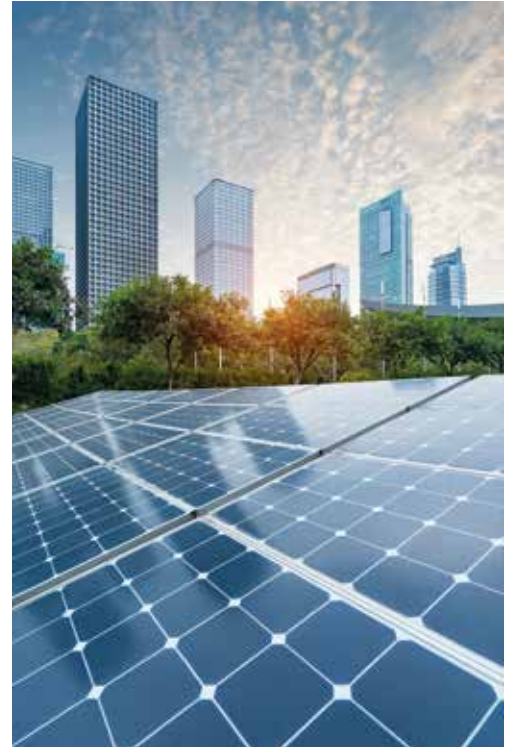



Foto: xiaoliangge – stock.adobe.com



Dienstag
28. Februar 2023
12:30 Uhr
 Kulturfabrik Koblenz | Mayer-Alberti-Straße 11 | 56070 Koblenz

Alle Veranstaltungen und weitere Informationen finden Sie in unserer Veranstaltungsdatenbank:
www.ihk.de/koblenz/veranstaltungen



Dienstag
14. März 2023
13:00 – 18:00 Uhr
 IHK Koblenz

STARKE FRAUEN IN UNSERER WIRTSCHAFT – WOMEN BUSINESS LUNCH

Sie beherrschen das ABC der Kommunikation, aber die eine Gesprächssituation bringt Sie aus dem Lot? Oder eine Konferenz, bei der für Sie viel auf dem Spiel steht, ein Meeting, bei dem Ihnen unsachlich begegnet wird? Wir laden Sie zum IHK Women Business Lunch in die Kulturfabrik in Koblenz ein: Führungskräfte-Coach und Stärken-Trainerin Imke Leith wird über HIGH IMPACT Kommunikation referieren und den Zuhörerinnen einfach umsetzbare Techniken vermitteln, mit denen sie ab sofort souveräner auftreten und mit kritischen Fragen, Einwüfen oder Personen umgehen können. Neben dem Vortrag gibt es ein gemeinsames Mittagessen, bei dem wir uns zu unseren Themen austauschen.

Anmeldung unter www.ihk.de/koblenz unter der Nummer **5664810**

KI – INNOVATION CAMP 2023

Die IHK Koblenz präsentiert live das erste KI – Innovation Camp 2023. Informationen aus allen Disziplinen der KI (künstliche Intelligenz) wie Augmented Reality, sprachlogikbasierte KI, bildverarbeitende KI oder Constraint Programming für komplexe Planungsprozesse werden anhand von Praxisanwendungen und Demonstratoren in unserem Foyer gezeigt.

Anmeldung unter www.ihk.de/koblenz unter der Nummer **5663444**

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM JANUAR UND FEBRUAR

Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2022/2023

Bad Kreuznach | 04.01.2023 | 8:30 – 13:00 Uhr 5644506

Rechtsanwaltsprechtag

Montabaur | 04.01.2023 | nach Vereinbarung 4939648

Wöchentlicher Dialog zur aktuellen Gasmangellage

ONLINE | 06.01.2023 | ab 15:00 Uhr 5606930

Basisseminar für Existenzgründer

Koblenz | 10.01.2023 | nach Vereinbarung 2575

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

ONLINE | 11.01.2023 | 10:30 – 12:00 Uhr 5662602

Steuerberatersprechtag

Simmern | 13.01.2023 | nach Vereinbarung 4951008

Wöchentlicher Dialog zur aktuellen Gasmangellage

ONLINE | 13.01.2023 | ab 15:00 Uhr 5606930

Basisseminar für Existenzgründer

ONLINE | 13.01.2023 | nach Vereinbarung 2575

Praktische Tipps für Carnet ATA und CPD

Idar-Oberstein | 16.01.2023 | 9:30 – 11:30 Uhr 5668092

Steuerberatersprechtag

Montabaur | 17.01.2023 | nach Vereinbarung 4951008

Steuerliche Überlegungen zum Jahreswechsel

ONLINE | 19.01.2023 | 16:30 – 18:00 Uhr 5658872

Basisseminar für Existenzgründer

Andernach | 19.01.2023 | nach Vereinbarung 2575

Steuerberatersprechtag

Idar-Oberstein | 20.01.2023 | nach Vereinbarung 4951008

Wöchentlicher Dialog zur aktuellen Gasmangellage

ONLINE | 20.01.2023 | ab 15:00 Uhr 5606930

Steuerberatersprechtag

Neuwied | 26.01.2023 | nach Vereinbarung 4951008

Steuerliche Überlegungen zum Jahreswechsel

Bad Kreuznach | 26.01.2023 | ab 18:00 Uhr 5659900

Wöchentlicher Dialog zur aktuellen Gasmangellage

ONLINE | 27.01.2023 | ab 15:00 Uhr 5606930

Rechtsanwaltsprechtag

Koblenz | 01.02.2023 | nach Vereinbarung 4939648

Steuerberatersprechtag

Koblenz | 02.02.2023 | nach Vereinbarung 4951008

Drei Strategien für mehr Cybersicherheit und sichere Daten

ONLINE | 02.02.2023 | ab 15:00 Uhr 5667306

Wöchentlicher Dialog zur aktuellen Gasmangellage

ONLINE | 03.02.2023 | ab 15:00 Uhr 5606930

Basisseminar für Existenzgründer

ONLINE | 09.02.2023 | nach Vereinbarung 2575

Basisseminar für Existenzgründer

Bad Kreuznach | 09.02.2023 | nach Vereinbarung 2575

Steuerberatersprechtag

Simmern | 10.02.2023 | nach Vereinbarung 4951008

Wöchentlicher Dialog zur aktuellen Gasmangellage

ONLINE | 10.02.2023 | ab 15:00 Uhr 5606930

Basisseminar für Existenzgründer

Koblenz | 15.02.2023 | nach Vereinbarung 2575

Steuerberatersprechtag

Cochem | 16.02.2023 | nach Vereinbarung 4951008

Wöchentlicher Dialog zur aktuellen Gasmangellage

ONLINE | 17.02.2023 | ab 15:00 Uhr 5606930

Steuerberatersprechtag

Montabaur | 21.02.2023 | nach Vereinbarung 4951008

Rechtsanwaltsprechtag

Neuwied | 23.02.2023 | nach Vereinbarung 4939648

Basisseminar für Existenzgründer

Idar-Oberstein | 23.02.2023 | nach Vereinbarung 2575

Basisseminar für Existenzgründer

Montabaur | 23.02.2023 | nach Vereinbarung 2575

Steuerberatersprechtag

Idar-Oberstein | 24.02.2023 | nach Vereinbarung 4951008

Wöchentlicher Dialog zur aktuellen Gasmangellage

ONLINE | 24.02.2023 | ab 15:00 Uhr 5606930

Women Business Lunch

Koblenz (Kulturfabrik) | 28.02.2023 | 12:30 – 14:00 Uhr 5664810

Basisseminar für Existenzgründer

Neuwied | 28.02.2023 | nach Vereinbarung 2575

Ausführliche Informationen und die Onlineanmeldung finden Sie unter www.ihk.de/koblenz

Geben Sie einfach im Suchfeld die jeweilige Nummer ein.





Wir wünschen ein gutes, erfolgreiches und
gesundes neues Jahr!

Ihre IHK Koblenz